Archiv 3. Mannschaft

Tischtennis - Abteilung Borussia Brand

letzte Aktualisierung: 17.09.06

Besucher seit 06/2004:

56727

Tabellen u. Bilanzen:

Saison 2001/2002

Saison 2002/2003

Saison 2003/2004

Berichte:

Saisonbericht 2001/2002

Saisonbericht 2002/2003

Saisonbericht 2003/2004

Spielberichte:

Saison 2004/2005

zurück

Tabelle und Bilanzen 01/02

Tischtennis - Abteilung Borussia Brand

letzte Aktualisierung: 17.09.06

Besucher seit 06/2004:

56727

Abschlusstabelle:

1.	Alemannia Aachen 2	22	193:86	19-2-1	40:4
2.	SV Breinig 3	22	182:86	18-1-3	37:7
3.	Sportfreunde Hörn 1	22	185:110	17-3-2	37:7
4.	Polizei SV Aachen 2	22	172:108	16-1-5	33:11
5.	**Borussia Brand 3**	**22**	**180:110**	**15-2-5**	**32:12**
6.	DJK Nütheim-Schleckheim 2	22	133:149	10-0-12	20:24
7.	DJK Raspo Brand 3	22	138:154	9-1-12	19:25
8.	TTC Stolberg-Vicht 4	22	133:165	6-3-13	15:29
9.	Burtscheider TV 2	22	133:173	7-0-15	14:30
10.	TTC Justiz 1	22	105:186	4-0-18	8:36
11.	ESV Würselen 2	22	71:188	3-0-19	6:38
12.	DJK Forster Linde 1	22	83:193	1-1-20	3:41

zurück

Tabelle und Bilanzen 02/03

Tischtennis - Abteilung Borussia Brand

letzte Aktualisierung: 17.09.06

Besucher seit 06/2004:

56727

Abschlusstabelle:

1.	**Borussia Brand 3**	**22**	**191:77**	**20-1-1**	**41:3**
2.	DJK Frankenberg 1	22	191:99	20-1-1	41:3
3.	Polizei SV Aachen 2	22	185:97	18-0-4	36:8
4.	SV Breinig 4	22	175:137	12-4-6	28:16
5.	DJK Raspo Brand 3	22	144:143	10-2-10	22:22
6.	Eintracht Aachen 3	22	141:151	9-3-10	21:23
7.	DJK Laurensberg 1	22	147:153	10-1-11	21:23
8.	DJK Nütheim-Schleckheim 2	22	150:168	4-8-10	16:28
9.	Burtscheider TV 2	22	119:172	5-5-12	15:29
10.	TV Roetgen 1	22	103:169	5-1-16	11:33
11.	TTC Justiz Aachen 1	22	104:183	3-1-18	7:37
12.	TTC Stolberg-Vicht 4	22	87:188	1-3-18	5:39

Bilanzen	***Gesamt***			***Oben***			***Mitte***			***Unten***		
Einmal, Werner	16	:	6	13	:	6	3	:	0			
Harmann, Stefan	18	:	18	18	:	18						
Hübner, Michael	11	:	11	9	:	8	2	:	3			
Dohmen, Helmut	13	:	8	3	:	1	10	:	7			
Hörnig, Thomas	19	:	19	2	:	4	13	:	15	4	:	0
Schultz, Jörg	8	:	7	1	:	1	6	:	6	1	:	0
Wetten, Helmut	14	:	13				1	:	6	13	:	7
Krosta, Holger	11	:	8				6	:	1	5	:	7
Einmal, Werner	9	:	7							9	:	7
Ersatz:												
Hörnig, Adolf	2	:	0							2	:	0
Kreus, Bernd	1	:	0							1	:	0
Frühwirth, Andreas	1	:	0							1	:	0
Laudon, Dieter	1	:	6							1	:	6
Doppel	31	:	40									

zurück

Tabelle und Bilanzen 03/04

Tischtennis - Abteilung Borussia Brand

letzte Aktualisierung: 17.09.06

Besucher seit 06/2004:

56727

Abschlusstabelle:

1.	Alemannia Aachen 2	18	160:78	16-2-0	34:2
2.	DJK Westwacht Weiden 1	18	142:96	12-2-4	26:10
3.	TV Höfen 1	18	139:104	12-1-5	25:11
4.	DJK Frankenberg 1	18	145:114	10-3-5	23:13
5.	Polizei SV Aachen 2	18	133:126	9-2-7	20:16
6.	SV Breinig 3	18	128:132	6-5-7	17:19
7.	TTC Walhorn 1	18	119:138	6-2-10	14:22
8.	**Borussia Brand 3**	**18**	**96:151**	**3-3-12**	**9:27**
9.	DJK Fortuna Aachen	18	86:151	3-1-14	7:29
10.	DJK Münsterbusch	18	92:150	2-1-15	5:31

Bilanzen	***Gesamt***				***Oben***				***Mitte***				***Unten***		
Krosta, Holger	14	:	19		14	:	19								
Einmal, Werner	8	:	23		8	:	23								
Laudon, Dieter	11	:	19		0	:	3		11		16				
Hofmann, Markus	11	:	18						11	:	18				
Hörnig, Adolf	9	:	17		0	:	2		0	:	2		9		13
Winkler, Roland	11	:	13						1	:	2		10	:	11
Peters, Hans-Rainer	2	:	2										2	:	2
Ersatz:															
Wentzler, Marc	0	:	2										0	:	2
Schröder, Axel	0	:	1										0	:	1
Czarnojan, Wolfram	0	:	1										0	:	1
Kreus, Bernd	1	:	2										1	:	2
Henkelmann, Oliver	0	:	1										0	:	1
Doppel	27	:	33												

zurück

[redacted]

letzte Aktualisierung: 17.09.06

Besucher seit 06/2004:
56727

Spielberichte 2004/2005

1. Spieltag (Hinserie)

3. Mannschaft: Brand - Nüthheim Schleckheim 8:8
Nütheim Schleckheim war als Absteiger aus der Bezirksklasse Favorit. Eine Überraschende 5:1 Führung hat leider nicht zum Sieg gereicht. Wir freuen uns aber einen hart erkämpften/verdienten Punkt. Dieter Weissenfeld debütiert sehr erfolgreich mit 3 Siegen. Hoffentlich dauern nicht alle Montagsspiele bis 23 Uhr.

Weissenfeld 2:0
Krosta 1:1
Hofmann 2:0
Laudon 0:2
Hörnig 0:2
Winkler 1:1
Hofmann /Krosta 1:1
Weissenfeld/Laudon 1:0
Winkler/ Hörnig 0:1

2. Spieltag (Hinserie)

3. Mannschaft: Polizei Aachen - Brand 7:9
Es war eine emotionsgeladene Begegnung mit lautstarken PSV Spielern, den 9:7 Erfolg hätten besonders Holger Krosta und Adolf Hörnig noch deutlicher gestalten können. Dieter Weissenfeld und Roland Winkler gewannen Ihre Einzel sehr souverän. Dieter Laudon hat auch nach eigener Meinung mit 2 Einzelsiegen den "Durchbruch" geschafft; nach einem gewonnenen Nervenspiel gegen Kablitz spielte er in der 2. Begegnung befreit und locker auf.

Weissenfeld 2:0
Krosta 0:2
Hofmann 1:1
Laudon 2:0
Hörnig 0:2
Winkler 2:0
Weissenfeld/Laudon 2:0
Hofmann /Krosta 1:0
Winkler/ Hörnig 0:1

3. Spieltag (Hinserie)

3. Mannschaft: Brand - Frankenberg I 8:8

Wir führten 3:1, lagen dann 3:6 zurück und schafften nach einem 6:8 Rückstand den Ausgleich.Unser Satzverhältnis war mit 34:26 positiv. Jedoch gingen alle vier 5-Satz Begegnungen verloren. Der späte Abend endete bei Aurelio mit Grillschnitzeln und Bier. Extra für uns (wir waren die einzigsten Gäste) spielte /sang ein Musikerpärchen diverse Pop /Folkloresongs "I can be your hero..."
Harald P. gesellte sich später zu uns und sorgte für Optimismus.

Weissenfeld 2:0
Krosta 1:1
Hofmann 0:2
Laudon 1:1
Hörnig 0:2
Winkler 1:1
Weissenfeld/Laudon 2:0
Hofmann /Krosta 1:0
Winkler/ Hörnig 0:1

4. Spieltag (Hinserie)

3. Mannschaft: DJK Stolberg Vicht III - Brand 3:9

Unsere bisher beste Saisonleistung gegen einen komplett angetretenen Gastgeber. Höher haben wir seit einigen Jahren ? nicht mehr gewonnen. Nach mässigem Start in die Saison fiel Adolf durch einen umjubelten Sieg gegen Brett 3 eine grosse "Last" von den Schultern. Danach ein würdiger Abschluss im Restaurant Konrad Heinen in dem selbst kleine Portionen zu mächtig sind.

Weissenfeld 2:0
Krosta 1:1
Laudon 2:0
Hörnig 1:0

Winkler 1:0
Peters 0:1
Weissenfeld/Laudon 0:1
Krosta/Winkler 1:0
Hörnig/Peters 1:0

5. Spieltag (Hinserie)

3. Mannschaft: Brand - SV Hörn I 5:9

Gegen die in Bestbesetzung angetretenen Hörner war mehr drin. Vom reinen Ergebnis haben wir uns gegen die Favoriten der Kreisliga achtbar aus der Affäre gezogen. Trotzdem waren einige Kameraden nach Spielende "gefrustet". Erwähnenswert sind die Einzelerfolge von Dieter Weissenfeld und Holger Krosta gegen Valtwies, den aktuellen Kreismeister der Kreisliga. Brett 1 der Gäste, Wehmann, war als ehemaliger Verbandsligaspieler einfach zu stark. Unterstützt wurden wir von Hans Kreis und (wie heisst der über 70 jährige Stammgastzuschauer von Borussia Brand bzw. Spieler von Post Aachen ?).

Weissenfeld 1:1
Krosta 1:1
Hofmann 0:2
Laudon 1:1
Hörnig 0:2
Winkler 1:0
Peters 0:1
Weissenfeld/Laudon 1:0
Krosta/Hofmann 0:1
Hörnig/Winkler 0:1

6. Spieltag (Hinserie)

3. Mannschaft: Fortuna Aachen I - Brand 9:3

Wir spielten nur zu fünft. Unsere Stimmung war dementsprechend schlecht. Herzlichen Glückwunsch an den fairen Spieler Schott zu seinem Sieg gegen Dieter Laudon. Sein sinnvoller Spruch In der Verlängerung des fünften Satzes: "Sollen wir uns nicht auf ein Unentschieden einigen ?"

Krosta 0:2
Hofmann 1:1
Laudon 1:1
Hörnig 0:1 (1:1 nicht mehr gewertet)
Peters 0:1 (1:1 nicht mehr gewertet)
Krosta/Hofmann 1:0
Laudon/Hörnig 0:1
Fehlender 6. Mann 0:2

7. Spieltag (Hinserie)

3. Mannschaft: Brand - Raspo Brand II 9:0

Heute waren echte Alemannia Fans am Start. Die Partie war schon kurz nach 21 Uhr beendet, schnell nach Hause und DSF sehen.

Weissenfeld 1:0
Krosta 1:0
Hofmann 1:0
Laudon 1:0
Hörnig 1:0
Peters 1:0
Weissenfeld/Laudon 1:0
Krosta/Hofmann 1:0
Hörnig/Peters 1:0

8. Spieltag (Hinserie)

3. Mannschaft: SV Breinig II - Brand 8:8

Gegen den ersatzgeschwächten Tabellenführer der Kreisliga schafften wir trotz 0:4 Doppeln noch ein Unentschieden. Ein Sieg oder eine Niederlage wäre auch möglich gewesen, daher ist das 8:8 gerecht. Ersatzmann Hans Rainer Peters war der "Matchwinner" mit 2 Siegen, er holte den entscheidenden 8. Punkt. Dieter Weissenfeld liess dem eigentlich starken gegnerischen oberen Paarkreuz mit Tobien und Holzweiler im Einzel keine Chance. Holger Krosta zeigt im Einzel seine bisher beste Saisonleistung. Zum Abschluss gab's "lange Rohre" im Tacoma-Grill.

Weissenfeld 2:0
Krosta 2:0
Hofmann 1:1
Laudon 0:2
Hörnig 1:1
Peters 2:0
Weissenfeld/Laudon 0:2
Krosta/Hofmann 0:1
Hörnig/Peters 0:1

9. Spieltag (Hinserie)

3. Mannschaft: Brand - DJK Eilendorf 9:4

Kurioser Spielverlauf.
3:1 Führung, 3:4 Rückstand, 9:4 Erfolg.
Zahlenmässig konnten unsere Fans leider nicht mit dem familiären Anhang der Eilendorfer mithalten. Fachlich gesehen wurde dieser Nachteil durch unseren Hans aber bei weitem aufgewogen. Danke !
"Knackpunkt" der Partie waren die beiden von Adolf und Hans-Rainer in der Verlängerung des 5. Satzes gewonnenen Einzel zum 5:4 Zwischenstand.
Zum Abschluss der Hinrunde besuchten wir "Mister Nik". Die Stimmung wurde durch Alemannias 2:1 Erfolg nochmals gesteigert. Was will man mehr ?

Weissenfeld 2:0
Krosta 1:1
Hofmann 1:1
Laudon 1:1
Hörnig 1:0
Peters 1:0
Weissenfeld/Laudon 1:0
Krosta/Hofmann 0:1
Hörnig/Peters 1:0

Rückserie zurück

1. Spieltag (Rückserie)

3. Mannschaft: Nüthheim Schleckheim - Brand 9:3
Sämtliche 5 Satz Spiele gingen verloren. Leider auch die meisten anderen. Kann nur besser werden.

Weissenfeld 2:0
Wappler 0:2
Krosta 0:2
Hofmann 0:1
Laudon 1:0
Hörnig 0:1
Weissenfeld/Laudon 0:1
Krosta/Hofmann 0:1
Wappler/Hörnig 0:1

2. Spieltag (Rückserie)

3. Mannschaft: Brand - Polizei Aachen 9:5

Deutlich gesteigerte Mannschaftsleistung mit dem glücklicheren Ende für uns.
4 Spiele wurden in der Verlängerung des 5. Satzes gewonnen.
Polizei Aachen wurde trotz deren erheblicher Verstärkung (2 neue Leute aus der 1. Bezirksligamannschaft) bezwungen.

Weissenfeld 2:0
Wappler 0:2
Krosta 2:0
Hofmann 1:1
Laudon 2:0
Winkler 1:0
Weissenfeld/Laudon 1:0
Krosta/Hofmann 0:1
Wappler/Winkler 0:1

3. Spieltag (Rückserie)

3. Mannschaft: Frankenberg I - Brand 4:9

In Brand war Stromausfall, schlecht für die Brander, gut für uns; dadurch wurden wir durch Rolands Freundin unterstützt. Markus Hofmann platzte im 5. Satz seines 2. Spieles der Kragen.
Nach 2:0 Führung gab er den 3. und den 4 Satz nach deutlicher Führung in der Verlängerung ab. Im 5. Satz führte er 9:0 und gewann 11:1. Gratulation!
Die Frankenberger waren faire Verlierer. Nach dem Spiel durfte jeder zur Bitburgerflasche greifen.

Weissenfeld 2:0
Wappler 1:1
Krosta 2:0
Hofmann 1:1
Laudon 1:0
Winkler 1:0
Weissenfeld/Laudon 1:0
Krosta/Hofmann 0:1
Wappler/Winkler 0:1

4. Spieltag (Rückserie)

3. Mannschaft: Brand - DJK Stolberg Vicht III 6:9

Einfach nur unglückliche, knappe Niederlage(n). Leider bewahrheitete sich Dieter Weissenfelds Anfeuerung nach der eingebüssten 3:0 Führung nicht:
"Wir gewinnen trotzdem"

Weissenfeld 0:2
Wappler 1:1
Krosta 0:2
Hofmann 0:2
Laudon 2:0
Peters 0:2
Weissenfeld/Laudon 1:0
Krosta/Hofmann 1:0
Wappler/Laudon 1:0

5. Spieltag (Rückserie)

3. Mannschaft: SV Hörn I - Brand 9:2

Leider fehlte Dieter Weissenfeld verletzungsbedingt. Hans-Rainer und Roland "retteten" mit ihren Siegen die Mannschaftsehre. Trotz der deutlichen Niederlage gab es sehenswerte Momente , schöne Ballwechsel und exklusive Spielerinterviews wurden auf Video festgehalten.

Krosta 0:2
Wappler 0:2
Hofmann 0:1
Laudon 0:1
Peters 1:0
Winkler 1:0

Wappler/Laudon 0:1
Krosta/Hofmann 0:1
Winkler/Peters 0:1

6. Spieltag (Rückserie)

3. Mannschaft: Brand - Fortuna Aachen I 9:1

Überraschend hoher Erfolg gegen Fortuna Aachen. Dieter Weissenfeld unterstützte uns trotz krankheitsbedingter Schwächung.

Weissenfeld 2:0
Wappler 1:0
Krosta 1:0
Hofmann 1:0
Peters 1:0
Laudon 1:0
Weissenfeld/Laudon 1:0
Krosta/Hofmann 0:1
Peters/Wappler 1:0

7. Spieltag (Rückserie)

3. Mannschaft: Raspo Brand II - Brand 7:9

Wir spielten ohne drei , die beiden Dieters und Markus waren krankheitsbedingt nicht mit von der Partie. Trotzdem gelang uns dieser Erfolg aufgrund bärenstarker Leistungen vor allem von Manni Wappler und Hans-Rainer Peters. Die gegenseitige Begrüssungsrede der beiden Lokalrivalen war sehr freundschaftlich, die Begegnung war hektisch, spannend und fair. Axel Schroeder holte den sehr wichtigen Punkt zum 8:7.

Wappler 2:0
Krosta 1:1
Hörnig A. 0:2
Winkler 0:2
Peters 2:0
Schroeder 1:1
Wappler/Peters 2:0
Krosta/Hörnig A. 1:0
Winkler/Schroeder 0:1

8. Spieltag (Rückserie)

3. Mannschaft: Brand - SV Breinig II 5:9

Am Ende der Saison blühte Manni richtig auf und zwang seine Gegner durch seine immense Reichweite und Konstanz zu Fehlern. Ein grosses Lob an Adolf Hörnig und Axel Schroeder, die ein sehr harmonisches Doppel abgaben und auch im Einzel glänzten. Ohne die beiden Dieters war jedoch nicht viel mehr möglich.

Wappler 2:0
Krosta 0:2
Hofmann 0:2
Hörnig A. 1:1
Schroeder 1:1

Henkelmann 0:1
Krosta/Hofmann 0:1
Wappler/Henkelmann 0:1
Hörnig A./Schroeder 1:0

9. Spieltag (Rückserie)

3. Mannschaft: DJK Eilendorf - Brand 6:9

Hier die Ergebnisse einer Mannschaft mit bärenstarken "Ersatz"männern.

Kreus/Wappler 2:3 0:1
Krosta/Hofmann 1:3 0:1
Hörnig/Schroeder 3:0 1:0

Krosta 3:0 1:0
Wappler 1:3 0:1
Hörnig 2:3 0:1
Hofmann 2:3 0:1
Zwischenstand nicht berauschend, immer diese "Ausrutscher"
Kreus 3:1 1:0
Schroeder 3:0 1:0
Wappler 3:0 1:0
Krosta 3:1 1:0
Hofmann 3:0 1:0
Hörnig 1:3 0:1
Schroeder 3:2 1:0
Kreus 3:1 1:0

letzte Aktualisierung: 17.09.06
Besucher seit 06/2004:
56727

Unsere Dritte, eine interessante Zusammenstellung

Bekanntlich lautet ein altes Sprichwort: „Viele Köche verderben den Brei“. Dass dies keineswegs immer so sein muss, dafür wollten die vor der Saison zur dritten Mannschaft benannten Spieler den Beweis antreten. Aus dem Schaden der vorigen Saison lernend hatte man nämlich vorsorglich acht Spieler gemeldet, also zwei über der Sollstärke. Kurz vor Saisonbeginn gab es dann noch unverhofft einen weiteren Neuzugang, den aus Bayern zugereisten Spieler Andreas F., der kaum, dass er sich im Training erstmalig vorgestellt hatte, sofort für unsere Mannschaft eingenommen wurde. Ein Glücksfall, wie sich später herausstellte, da er die Mannschaft nicht nur zahlenmäßig und spielerisch verstärkte, sondern sich auch sofort problemlos einfügte. Besonders unser Nesthäkchen Marc W. (25J) war sehr davon angetan, dass durch den Zugang von Andreas F. (34J) das Durchschnittsalter der Mannschaft von 50,1 Jahre auf 49,1 Jahre heruntergeschraubt werden konnte.

Schon vor Saisonbeginn war die Mannschaft durch einen weiteren Neuzugang verstärkt worden, den im Tischtenniskreis Aachen allerdings schon seit Jahren bekannten Spieler Adolf H. aus dem nahegelegenen Stadtteil Forst. Auch wenn Adolf das Durchschnittsalter der Mannschaft etwas nach oben geschraubt hatte, so muss man doch festhalten, dass er hinsichtlich Zuverlässigkeit und Einsatzfreude für alle anderen ein Vorbild und somit für die Mannschaft ein absoluter Gewinn war.

Derlei verstärkt konnte nun eigentlich nichts mehr schief gehen, auch wenn uns natürlich bewusst war, dass wir neben Gelegenheits- und Schwimmbadspielern auch einen Optionsspieler in unseren Reihen hatten. Im Verlauf der ersten Saisonhälfte war dann auch festzustellen, dass unsere Mannschaftsstärke immer zwischen 5 und 8 Spielern schwankte, was für uns andererseits nicht wirklich überraschend kam. Unglücklicherweise passten aber die verschiedenen übrigen Optionen, die dem Tischtennisspielen vorgezogen wurden, nicht so recht zu unserem Spielplan, so dass wir nur in den leichteren Spielen wirklich hätten komplett antreten können. Bei unseren drei Niederlagen gegen die drei Tabellenersten mussten wir jeweils mit teilweise stark reduzierter Mannschaft antreten, so dass im Endergebnis „nur“ ein vierter Tabellenplatz heraussprang. Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass wir dies in der zweiten Hälfte besser hinkriegen werden und möglicherweise den Favoriten das Leben noch sehr schwer machen können.

Von allgemeinem Interesse ist vielleicht auch, wie die einzelnen Spieler sich im Verlauf der Hinserie darstellten. Hierzu wäre zu erwähnen, dass

- zu Hans-Rainer P. nicht viel nicht viel gesagt werden kann, weil er nicht mitgewirkt hat

- Andreas F. eine sehr gute Bilanz spielte und nur dann fehlte, wenn er minnedienstlich unterwegs war. Das Verständnis hierfür wuchs bei allen Mannschaftsmitgliedern, als er uns den Grund seines Fehlens einmal vorstellte.

- Manni W. immer sehr spektakulär spielte, ihm aber dabei manchmal die Luft ausging (unklar ist nur, ob durch seine kraftraubende Spielart oder durch seine lautstarken “Kommentare“)

- Dieter L. häufig abgelenkt schien durch die genaue Beobachtung und Weitergabe sogenannter „Randerscheinungen“; im übrigen aber auch Axel S. der Meinung war, dass Dieter L. doch nicht Robert F. immer wieder zu besonderen Anstrengungen bei der Begrüßungsrede animieren sollte

- Marc W. mit Fug und Recht behaupten konnte, dass Training nur schädlich für seine Form sein kann

- Horst S. seine besonderen Fähigkeiten speziell nach dem Spiel voll zur Geltung bringen konnte (allerdings in seiner Spielstärke auch längere Zeit durch eine Verletzung zurückgeworfen war)

- Adolf H. nicht nur der zuverlässigste Spieler war, sondern auch am zuverlässigsten punktete

- Axel S. immer ein freundliches Wort oder Späßchen für den Gegner bereit hielt, speziell dann, wenn dieser sich glaubte konzentrieren zu müssen

- Robert F. als sogenannter Mannschaftsbeauftragter vergeblich bemüht war, Dieter L. von seinen verschiedenen Optionen abzubringen oder ihn davon zu überzeugen, dass Tischtennis eine durchaus ernsthafte Sache sein kann

In der Summe ergab das eine ganz lustige Mischung, so dass das Wichtigste bei der Ausübung unserer Sportart wirklich nicht zu kurz kam: der Spaß. Den werden wir ganz sicher auch in der zweiten Saisonhälfte haben, wobei der Spaß möglicherweise noch gesteigert werden kann durch die Schadenfreude bei einem Sieg über den einen oder anderen Favoriten.

Die Statistik soll natürlich auch noch zu ihrem Recht kommen; daher nachstehend die Tabelle bei Halbzeit und die Bilanzen der Spieler. Den Zahlen kann man entnehmen, dass wir Adolf H. ursprünglich an Position 5 (vor Korrektur durch die Staffelleitung) wohl richtig eingestuft hatten, und dass diese ersten fünf auch besonders erfolgreich waren. Es zeigt aber auch, dass die Doppelbilanzen nicht so ganz mit dem guten Abschneiden in den Einzeln mithalten können. Wir werden sehen, was sich daran verbessern lässt.

Randerscheinungen einer Köln-Tour

Am 03.05.02 war es dann endlich soweit, Treffpunkt 16.30 Uhr, Bahnhof Rote Erde für drei Aufrechte der dritten Mannschaft

der dritten Mannschaft.

Dieter L. saß schon im Zug, Robert F. bevorzugte die direkte Anreise nach Köln per Flugzeug via München.

Für Adolf H. sollte die Tour erstmals ein Höhepunkt seiner neuen Tischtenniskarriere bei der BORUBRA werden, für die anderen, und hier ist insbesondere Köln-Kenner Horst S. gemeint, sollte es den wiederholten Kick einer unausgesprochenen Liebe zu einem kleinen Raum mitten im Kölner Stadtteil Deutz bringen.

Apropos Höhepunkt, dieser sollte sich exakt 24 Stunden später einstellen, bildlich bestätigt auf einem sonderbarerweise bisher auch von Szenekenner Horst S. noch nicht entdeckten Plakat.

In Köln angekommen, ging es direkt zu einem bewährten Haus am Museum mit der Vorfreude auf ein nur dort mögliches Frühstück an der ältesten Kölner Rheinhafenmauer, wobei dieses, wie sich aber erst später herausstellte, von Adolf H. besonders zeitintensiv genossen wurde.

Die Zimmerbelegungsmodalitäten waren bereits im Vorfeld auf Anregung von Adolf H. per Fax von unserem Erlebnisarrangeur Horst S. rückbestätigt worden.

Hierbei sollte die Addition des Alters beider Doppelzimmerbeleger möglichst in etwa gleich sein, wobei sich Horst S. noch relativ lange die Option eines Einzelzimmers offen hielt, welches den Hotelbesitzer, den mehrfach zertifizierten Herrn Hinkelmann noch am nächsten Morgen zu der Frage hinreißen ließ, wer denn nun mit wem und wo genächtigt hätte.

Nach kurzem verbalen Streifen der Kleiderfrage, Horst S. und Robert F. in Bugatti- bzw. Strelson-Jacken, hatten sich äußerlich auffällig angeglichen und Kaschieren eines giftgrünen Piquéhemdkragens unter einem Sportpullover, ging es dann zielgerichtet los in die „Tant“.

Dort angekommen wurde sich Robert F. seiner Rolle als Beobachter des Eingangsbereiches sofort bewusst und richtete seine Blicke entsprechend aus, nur unterbrochen von fachgerechtem Anstoßen mit dem Kölschglasboden und der Konzentration darauf, den ersten Schluck aus dem Glas auch wirklich unter das Emblem zu schaffen.

Adolf H. indessen bekam sein erstes Gänsehautgefühl bei der Qualitätsprüfung eines lässig von Robert F. offen auf nackter Armhaut getragenen Velourlederhemdes und befürchtete nicht ganz zu Unrecht die Verarbeitung geschützter Wildtiere.

Dies hatte zumindest Mark W. so festgestellt und seine Beobachtung auch alsbald an alle weiter gegeben. Er selbst hatte direkt bei Verlassen des Hotels ein modisches Accessoire der Marke Oliver S. übergestreift, welches von nun an ständig kleinere Teile der Kopfhaut vor Sonnen- bzw. Scheinwerfereinstrahlung schützen sollte und dies bei allgemein bedecktem Himmel sowie nach Einbruch der Dunkelheit.

Dieser Widerspruch ließ sich auch durch unsere welterfahrenen Tourteilnehmer nicht auflösen.

Die Tatsache, wenn es am schönsten ist zu gehen, veranlasste Horst S., trotz einiger ernsthaft vorgetragener Einwände, den nächsten Programmpunkt anzusteuern.

Die anfängliche Tischproblematik im Maca-Roni sei hier nur als Randerscheinung erwähnt, wobei im Hinblick auf die Personenanzahl und die Frage eines vorreservierten Tisches nur vorübergehend und andeutungsweise leichte Missstimmung aufkam. Auch hier war sich

Robert F. in der Ausrichtung seines Sitzplatzes als Eingangsbereichsbeobachter seiner Pflicht wohl bewusst.

Die das Essen umrahmende Life-Musik und die sich hieraus ergebende Begeisterung beim Publikum des bis auf den letzten Platz belegten Lokals gipfelte in spontanen Tanzdarbietungen auf Tischen und Stühlen. Nicht unerwähnt bleiben soll die von allen Tourteilnehmern lebhaft geführte Diskussion über Assoziationen eines elegant dressurreiterartig gekleideten Gastes in unmittelbarer Nähe.

Die Begleichung der Rechnung im Lokal erfolgt durch den, die Reisekasse verwaltenden Dotore Horst S., so wurde er zum Erstaunen aller mehrfach vom Bedienungspersonal angesprochen. Die Anrede von Robert F., da selbst als Professore, soll hierbei aber auch nicht unerwähnt bleiben.

Ausklingen ließen wir den Abend, oder war es bereits früher Morgen, in einem urigen Lokal am Alter Markt, wo es Robert F. gelang, unfreiwillig Kontakt zum Stammpublikum aufzunehmen.

Die Nacht im Bett war kurz, zumindest für Adolf H., der schon früh die römischen Hafenmauerreste im Frühstückskeller des Hotels inspizierte und auch später noch das gepflegte Ambiente unserer Unterkunft mehrfach lobend erwähnte.

Am späten Vormittag dann ein absolutes Novum aller bisher vom Chronisten miterlebten Touren. Nicht zuletzt auf Vorschlag von Horst S. nahmen wir am ersten Deutzer Gepäckbrückenlauf teil, der sich über gut und gerne 6 km erstreckte.

Hierbei zeichnete sich Robert F. besonders aus, da er beide Hände mit Gepäckstücken belegt hatte, wo hingegen Horst S. und Dieter L. wohlweislich ihre Taschen schultern konnten, welches im Hinblick auf die geforderte Ausdauerleistung einen nicht unerheblichen Vorteil darstellen sollte.

Am Rande erwähnenswert war hierbei, dass die beförderten Gepäckstücke auffallend mit dem Outfit ihrer Träger harmonisierten, sieht man einmal vom grellen Grün der Tasche des Mark W. ab. Der von Adolf H. gestartete Versuch, den besagten Deutzer Brückenlauf vorzeitig in einer Jugendherberge zu beenden, mündete in der Aufforderung des herbeigerufenen Herbergsleiters, Adolf H. möge doch seinen sicher vorhandenen Jugendherbergsausweis vorweisen. Das Scheitern, wie von Dieter L. bereits vorausgesagt , führte schließlich doch dazu, den begonnenen Lauf nach erneuter Brückenüberquerung in der Gepäckschließfachhalle des Kölner Hauptbahnhofes enden zu lassen.

Hier galt dann das Prinzip ein Schlüssel für alle, der in die Obhut von Adolf H. gegeben wurde, der daraufhin noch mehrmals im weiteren Ablauf des Tages die Ziffer 288 vor sich hermurmeln sollte.

Mit dem Erwerb eines Minigruppentickets der Kölner Verkehrsbetriebe avancierte Horst S. endgültig zum Gruppenleiter, wie dies Robert F. treffsicher formulierte.

Der Besuch eines Jubiläumsmarktes, sowie der Stielbruch mit Genuss von original irischem Guinnes vom Fass aber auch der Besuch des ältesten Brauhauses der Stadt Köln waren weitere

abwechslungsreiche Programmpunkte.

In letzterem gelang es Dieter L. leider nicht, die übrigen Teilnehmer den Genuss von hausgemachter Jungschweinesülze mit Remouladensoße und Bratkartoffeln schmackhaft zu machen.

Der abschließende Höhepunkt rückte immer näher und Horst S. mahnte zur Eile.

Eine von Adolf H. einberaumte und von einigen Teilnehmern der Gruppe dankend angenommene Zwangspause auf einem baum- und buschbewachsenen Grundstück brachte kurzzeitige Erleichterung.

Wir trafen dann noch rechtzeitig vor der Kneipe von besagtem Hans L. ein, besser bekannt als Lommi, wo sich bereits eine stattliche Menge Leute auf der Straße versammelt hatten und geduldig auf Einlass warteten.

Adolf H. stellte blauäugig bei den Wartenden die Frage, worauf sie denn warten würden und ob das im Schriftzug auf dem Gemäuer angekündigte Dortmunder Aktienbier denn so gut sei.

Irritationen der Umstehenden waren hiermit vorprogrammiert.

Horst S. genoss derweil sichtlich die zum Gesamterlebnis gehörende Wartezeit, während dessen die anderen die Frage nach der Strategie des Erreichens eines Sitz- oder speziellen Thekenstehplatzes diskutierten.

Durch Horst S. wurde dann der avisierte Thekeneckplatz unbeschadet in Beschlag genommen und das dort mehrfach und regelmäßig ablaufende Ritual genau beäugt und kommentiert.

Robert F. war dann der erste, der vom Hof zurückkommend unaufgefordert einen Klassiker von der weiß getünchten Stirnwand, welche den Abschluss einer Pinkelrinne bildet, zum Besten gab. „Lieber eine Runde im Lokal als eine Dünne im Bett“, sprudelte aus ihm heraus.

Weitere Sprüche aller Teilnehmer sollten später folgen, die jedoch den Rahmen dieser Reportage sprengen würden.

Der sich zwischenzeitlich im Lokal ausbreitende Duft verstärkte die Vorfreude auf die erwarteten gigantischen vier Querfinger dicken Zwiebelkoteletts.

Erstaunlicher Weise schreckte Adolf H. plötzlich vom Genuss dieser einmaligen Spezialität ab und nannte als Grund ein unbestimmtes Rumoren, welches vielleicht auch dazu führte, dass er bei allgemeiner Schlagzahlerhöhung der frischen Kölschstangen lediglich ein Kölsch pro frisch angeschlagenem 30 Liter-Holzfaß genießen wollte.

Überrascht und gleichzeitig angenehm erstaunt waren wir über die ausgewiesenen Lateinkenntnisse von Horst S., der ein ungewöhnlicherweise relativ modernes Plakat mit der Aufschrift „Klimax“ sicher übersetzte und zusätzlich noch die entsprechende passende Interpretation nachlieferte.

Der Besuch bei Lommi war im wahrsten Sinne des Wortes ein nicht zu steigernder Höhepunkt.

Zufrieden und auch etwas geschafft traten wird dann die Heimreise im Zug nach Aachen an, wobei einige bereits über eine erneute mannschaftsübergreifende Tour auch im nächsten Jahr ins Bergische Land sinnierten.

Bis auf Dieter L. verließen alle anderen im Bahnhof Rote Erde den Zug, wobei Horst S. unfreiwilligerweise und ohne Gepäck von einem südländisch anmutenden Mann am Ausstieg blockiert wurde und Dieter L. somit zunächst noch fluchend bis zum Aachener Hauptbahnhof Gesellschaft leisten musste.

Es waren wie so häufig die Randerscheinungen, die kleinen, von vielen oft unbemerkten Dinge und Begebenheiten, die den Reiz des Erlebten ausmachen.

In diesem Sinne möchte der Chronist Dieter L. hier seinen Bericht abschließen.

zurück

Bericht 02/03

Tischtennis - Abteilung Borussia Brand

Besucher seit 06/2004:
56727

Es ist geschafft! Wir haben unser angestrebtes Ziel in der abgelaufenen Saison erreicht und nach insgesamt 132 ausgetragenen Spielen in der 1. Herren-Kreisklasse die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Kreisliga errungen.

Alle Spieler der 3. waren daran mit im Wesentlichen jeweils hoch positiven Spielbilanzen beteiligt.

In den Einzelranglisten der entsprechenden Paarkreuze konnten jeweils Platzierungen unter den besten sechs belegt werden.

Dies alles zeugt letztendlich davon, dass die Meisterschaft überzeugend und zu Recht erreicht worden ist.

Im Erfolg soll deshalb nicht auf die ein oder andere Schwierigkeit, die es gemeinsam zu überwinden galt, zurückgeblickt, sondern kurz die positiven Aspekte der Beteiligten, zu einer Mannschaft gereiften Individualisten beleuchtet werden.

Hier gebührt insbesondere Holger K. Dank dafür, dass er infolge überwiegend krankheitsbedingter Ausfälle in der Rückrunde regelmäßig an Brett 1 die Mannschaft verstärkt hat.

In diesem Zusammenhang ist auch Markus H. zu erwähnen, der ebenfalls in der Rückrunde zu uns gestoßen ist und zusammen mit Holger K. ein ungeschlagenes Doppel bildete.

Vergessen möchte ich natürlich nicht unsere Routiniers.

Da ist an erster Stelle unser national und weltweit in Sachen Tischtennis erfolgreicher Werner E. zu nennen.

Weiterhin Manni W., der durch seine einzigartige kräftezehrende Spielweise beeindruckt und nicht zuletzt durch seine außergewöhnliche Kommentierung von Netz- und Kantenbällen für Furore sorgt.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich aber auch unseren rund um die Uhr einsatzbereiten und abrufbaren Kadertrainingsleiter Adolf H., der durch seine Zuverlässigkeit und ausgleichende Art Akzente setzt.

Auch die Spielkultur unseres, in dieser Saison zwangsläufig mehr akademisch orientierten Andreas F., hat sicherlich zum Gesamterfolg beigetragen.

Leider konnte Ludo P. auch diesmal wirbelsäulen- und kniegepeinigt nur einen Bruchteil der Spiele bestreiten, aber auch hierfür gebührt ihm Dank für seinen Einsatz.

Nicht zuletzt hat auch eine vom Abteilungsvorstandsvorsitzenden einberaumte vorweihnachtliche Mannschaftsführerzusammenkunft dazu beigetragen, aufgelaufene Irritationen insbesondere im Hinblick von Ersatzspielergestellungen zu klären und zu beseitigen.

Der Mannschaftsbeauftragte selbst hat sicherlich durch seine, die gesamte Saison hindurch begleitende motivierende Kommentierung, nicht zuletzt auch der verschiedenen Randerscheinungen dazu beigetragen, den Gesamterfolg zu erreichen.

In Aussicht auf die kommende Saison hoffen wir, uns auch in der jetzt höheren Klasse behaupten zu können.

Dieses Unterfangen wird sicherlich nicht einfach werden, zumal wir uns leider von Andreas F. verabschieden müssen, der sich aus beruflichen Gründen örtlich verändert.

Ebenso wird uns Manni W. schmerzlich fehlen, der einem Ruf nach oben folgt.

Inwieweit dieser Aderlass trotz Hinzustoßens von Roland W. (wer kennt nicht seine unvergessene Monia) zu kompensieren sein wird, bleibt abzuwarten.

Wir freuen uns aber auf eine hoffentlich unverkrampfte fitnessfördernde harmonische und mit viel Spaß verlaufende und letztendlich die Klasse haltende neue Spielrunde.

Meistermannschaft Saison 2002/2003: Werner Einmal, Andreas Frühwirth, Adolf Hörnig, Dieter Laudon, Holger Krosta, Markus Hofmann, Manni Wappler. Es fehlt Hans Rainer Peters.

zurück

letzte Aktualisierung: 17.09.06
Besucher seit 06/2004:
56727

Wir haben die neue Klasse gehalten und dies, trotz so mancher Widrigkeiten. Das war nicht unbedingt zu erwarten. Wir hatten es uns aber auch teilweise selbst schwer gemacht. Einerseits wurden Spiele, die eigentlich schon gewonnen schienen, noch verloren, andererseits wurde gepunktet, wo niemand es vorher erwartet hatte und dies war letztendlich ausschlaggebend für den verdienten Klassenerhalt.

Wesentlich, und dies soll im Nachhinein nicht unerwähnt bleiben, war auch der schon unglaubliche Einsatz unseres quasi als Tischtennisinstitution bekannten Sportkameraden Werner E., der trotz nicht unerheblicher gesundheitlicher Probleme mit einem ungeheuren Willen und Engagement zu Werke ging, der alle Achtung abverlangt.

Ansonsten hat uns die ein oder andere Randerscheinung vom manchmal tristen Punktspiel-Alltag abgelenkt und dies war auch gut so.

In Aussicht auf die kommende Spielsaison hoffen wir, neuerdings überwiegend montags, uns in der Klasse festigen und halten zu können.

Dies, so Gott will, mit im Wesentlichen unverändertem Spielerkader.

Wie auch bereits im letzten Jahr bleiben wir unserem Motto treu und freuen uns wieder auf eine hoffentlich unverkrampfte fitnessfördernde harmonische und mit viel Spaß verlaufende und letztendlich die Klasse haltende neue Spielrunde.

Bild am Sonntag

Sport

Borussia III

Glück oder Können? Letztendlich aber ein verdienter Klassenerhalt!

Vor der Saison war den Halbdistanz- Spielern der III. Mannschaft klar, dass man von Anfang an gegen den Abstieg spielt. Bereitete man sich nach der Hinserie auf einem Nichtabstiegsplatz auf die Rückrunde vor, so wurde man nach dem verlorenen Spiel gegen den Tabellenletzten auf den Boden der Realität zurückgeholt.

Die Mannschaft holte nur einen Punkt in vier Spielen gegen die jetzigen Absteiger, eigentlich zu wenig, um die Klasse zu halten, doch man ist mit einem blauen Auge davongekommen.

Die Spieleranalyse im Einzelnen:

Holger K.: Viel zu lieb für diesen Sport. Beispiel: Er ist wohl der einzige Spieler in der Kreisliga, der seine Entschuldigung bei einem Kanten- oder Netzball ernst und ehrlich meint.

In seinem Gesicht sieht man kein breites Grinsen od. offensichtliche Schadenfreude über den Punktgewinn. **Das muss sich ändern!!!**

Werner E.: Ein Spieler der „alten“ Generation und Klasse, Kämpfer bis zum Umfallen. Fehler? Dürfen nicht sein, und deswegen könnten bei ihm angestaute Aggressionen schlagartig frei werden. Glück für seine Gegner, denn nicht alle verstehen den Aachener Dialekt!

Dieter L.: Optimist, was ist das? Mannschaftsbeauftragter, trainingsg..., reiner Kopfspieler, der bei Meisterschaftsspielen oft zum Nervenbündel mutiert. Beispiele gefällig?

Spiel in Breinig: 5. Satz, hohe Führung für L., T. holt auf, Punkt um Punkt, L. wird nervös, gibt er sich auf? Nein! Kopf und Hand sind aber nicht mehr im Einklang, Pech kommt hinzu, T. gewinnt Oberwasser! Aber warum? fragt sich der Leser. Wusste L., dass er mit seinem Sieg drei Spieltage vor Schluss den Klassenerhalt gesichert hätte? Keiner weiß es, aber L`s Begleitkommentare im letzten Satz sind erwähnenswert:

Schupffehler links neben die Platte: ja, ja, ja Dieter, die Länge stimmt, nur die Breite nicht.

Vorhandpunkt für T.: Pass auf, die kann`r, die kann`r, ja, die kann`r.

Kantenball T.: Das ist Pech, ich geb ja alles, aber da machste nichts.

Schöner Ballwechsel, Punkt für T.: Spielstandbedingt, da traut er sich, wenn es einmal läuft, dann läuft es. Du spielst gut Dieter, du brauchst dir nichts vorzuwerfen. usw.

Übrigens, neue Regel für die nächste Saison: Redeverbot für Akademiker in näheren Umkreis von Spieltischen.

Markus H.: Der Youngster, der zu explosionsartigen Leistungssteigerungen neigt, aber manchmal die Entscheidung zu schnell sucht und das Siegen vergisst. Sein Paradeschlag ist der Passierball, eine Variante, seitlich am Gegner vorbeizuspielen und den Kontrahenten zum Zuschauen zu zwingen. Bei Markus H. ist wohl noch das größte Potential vorhanden, und die Mannschaft hofft, dass er in den nächsten Jahren noch einen Sprung nach vorne macht.

Adolf H.: Senior, Kaderleiter, Schwarze Sau.... Obwohl der Senior ja nun in seiner Reichweite etwas eingeschränkt ist, muss man zugeben, dass man selber glücklich wäre in diesem Alter noch so einen Vorhandschlag auf Überschallgeschwindigkeit beschleunigen zu können. Nur sein

Grundlinienspiel lässt manchmal etwas zu wünschen übrig. Entfernt er sich doch liebend gerne nach jedem Schlag etwas weiter von der Platte bis er eben Schwierigkeiten hat, die Oberkante des Netzes zu erblicken. Er arbeitet dran!

Roland W.: Rückhand „brutalo“, Vorhand „skandalo“ In dieser Klasse reicht es wohl nicht aus, wenn man nur einen Schlag beherrscht und somit leicht auszumachen ist. Er schaffte es, zwei Spiele zu verlieren, die für seine Gegner von großer Bedeutung waren: es waren ihre ersten Siege in dieser Klasse! Herzlichen Glückwunsch!

zurück